

Saale-Beitung.

Dreizigster Jahrgang.

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Fülle mit 20 Pf. berechnet...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Post-Str. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Im Jahr vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr...

Nr. 182.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 20. April

1906.

Der Seemannsstreik in Hamburg.

Man schreibt uns: Zu den großen Streiks in Mitteldeutschland und im Westen hat sich nun eine Auslandsbewegung an der „Wasserfronte“ in Hamburg, angeschlossen.

Gegenüber den folgenden Darstellungen der sozialdemokratischen Presse legt nun das Organ der Hamburg-Amerika-Linie, die „Hamburger Beiträge“, dar, in welcher Weise sich die Schwerkraftsfrage und die wirtschaftliche Lage der seemannischen Arbeiter in den letzten zehn Jahren entwickelt und verbessert haben.

Will man die Größe des seemannischen Einkommens feststellen, so wird man neben den letztgenannten Monatsgehältern die Kosten der Schiffsmannschaft an Bord gebühren freien Verpflegung und für die sehr zahlreichen Unverheirateten unter ihnen auch die Kosten der freien Wohnung an Bord in Anrechnung bringen müssen.

Die Einkommensverhältnisse der seemannischen Arbeiter gehören demnach durchaus nicht ein trübseliges Bild. Trotzdem hat die Gesellschaft sich nicht geweigert, die Lohn-erhöhung, die sie anderen Gruppen ihres Betriebspersonals bereits erteilt hat, auch auf ihre seemannischen Arbeiter auszuwenden.

Verhandlungen der Vertreter des Seemannsverbandes mit der Reederei haben bis jetzt noch nicht stattgefunden, weil Direktor Mallin kürzlich verstorben ist. Die Versuche, für die zur Ausfahrt bestimmten Schiffe ausländische Seeleute zu heuern, sollen nach sozialdemokratischen Angaben ebenfalls scheitern sein.

bemannung führten oder daß auf anderen Dampfern die Leute widerrechtlich zurückgehalten würden, müssen jedenfalls mit großer Vorsicht aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

Ob- und Personalnachrichten.

— Aus Schiffs Welt berichtet: Der Kaiser begab sich Donnerstag früh allein nach dem Fährdofe und legte am Grabe der Gräfin v. Wörz einen Kranz nieder.

Erzogherzog Friedrich von Baden erkrankt.

Erzogherzog Friedrich von Baden ist in Cannes lebensgefährlich erkrankt. Die gelungene großzügige Familie ist nach Cannes abgereist. Der Zustand des Erzogherzogs soll ausdauernd ernst sein.

Gegen die Schulvorlage.

Die Professoren-Rundgebung gegen die Einheits-Schulvorlage ist noch weiterhin von folgenden Persönlichkeiten aus Halle a. S. unterstützt worden: Julius Bräuer, Dr. W. L. Müller, Dr. G. Conrad, Eduard Hügel, Franz Praetorius und Ferd. Wohltmann.

Der Lehrerverein des Landkreises Pönnitzberg nahm zur Schulfrage eine Resolution an, welche die gefälligen Annahme eines Teils der Vorarbeiten gegen den preussischen Entwurf beantragt und das höchste Vertrauen zu dessen geschäftsführendem Ausschuss ausdrückt.

Politisch.

— Zu dem Vorschlage des Herrn von Holtken aus dem Auswärtigen Amt schreibt die „Rif. Ztg.“: Das Aussehen des Herrn v. Holtken kommt nicht übersehen. Es stand schon seit einiger Zeit fest und wäre auch ohne den Anknüpfungspunkt der Marokko-Affäre in Halle richtig. In Halle ist ein Seidiger und der Widde des Rüstes, schon seines Alters wegen nicht mehr lang gedauert. Leber drei Jahrzehnte ist er in der auswärtigen Politik tätig gewesen. Obgleich er nach außen wenig hervortrat, so sich öffentlich vor der Öffentlichkeit zunächst, hat er auf die auswärtige Politik einen sehr beträchtlichen Einfluß ausgeübt, schon dadurch, daß er in sich selbst eine große Kontinuität besaß und infolge der noch in der Hinsichtigen Zeit gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse als unentbehrlicher Berater für die Leiter der deutschen Politik in auswärtigen Angelegenheiten galt. Er trat zuerst in den sechziger Jahren im Außenministerium, wo er als Beige gegen den Vorkämpfer Grafen Arnim, unter dem er in der Berliner Politik gedient hatte, über die von Arnim mitgemeinertem Vorkämpfer benannt wurde. Seit jener Zeit war er im auswärtigen Amt beschäftigt, und seine Stellung wurde mit den Jahren immer wichtiger. Nach Bismarcks Sturz wurde er viel angelehnt, weil er seinem Meister nicht folgte. Es erlangten manche Ministere persönliche Art gegen ihn, die schließlich ein Ziel mit dem Redakteur „Klabberbrosch“, Borsdorff, aus Folge hatten. Unter Caprivi, Bismarcks, Bülow und bei seiner Stellung bedauert, eine gewisse Kenntnis aller laufenden Geschäfte, erbot sich seinen Einfluß, der namentlich auch deshalb sehr in die diplomatische Arbeit, weil er über die Personalien aller Mitglieder des diplomatischen Dienstes am besten unterrichtet war und sein Urteil bei vielen Entscheidungen wohl entscheidend ins Gewicht fiel. Er war dabei ein uneingeschränkter Arbeiter, der sein ganzes Interesse auf sein Amt legte, ein Mann von unübertroffenem großen Fähigkeiten, der nicht nur durch seinen großen Fleiß, Plan und Klarheit zu wirken nachgelagert — mit welchem Recht, ist schwer zu beurteilen. Viele haben das höchste Vertrauen in der Marokko-Affäre auf ihn zurückgeführt, und die Meinung ausgesprochen, daß er habe geben müssen, nachdem die Erwartung die internationalen Erwartungen erfüllt hatte. Darüber werden wohl noch manche Vorstellungen zu erwarten sein. Veranlaßt werden verschiedene Gründe zusammengeführt haben, neben dem Alter des Ausgehenden vielleicht auch der Wunsch des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen, von dem manchmal lästig empfindenen Schwergewicht der exceptionalen Stellung Holtkens frei zu werden, der es zwar früher verstanden hatte, sich den veränderlichen Bedürfnissen anzupassen, zuletzt aber doch ungenügend geworden war.

— Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die Ratifikationsurkunden für den Staatsvertrag zwischen Rußland und den in der beabsichtigten künftigen Vorkriegsgemeinschaft beteiligten Staaten zur Regelung der Vorkriegsverhältnisse vom 17. Juni 1905 sind bei der großherzoglich-sächsischen Regierung in Weimar hinterlegt worden. Ein in Artikel 14 Absatz 2 des Vertrags vorgesehener Protokoll über die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden ist am 12. April in Weimar aufgenommen worden.

— Wie die „Magdeburger“ mitteilt, dauert die im Jahre 1902 erfolgte Verlängerung des Dreibundes bis zum Jahre 1911.

Religion und Konfession.

— Der „Nöb. Volksztg.“ wird aus Mainz mitgeteilt: „Ein Geistlicher der Diözese, der seit Jahren ein ausdauerndes Wirtensgeschäft betrieb, hat in der letzten Zeit den Versuch gemacht, eine Pension, Wirt- und Weinwirtschaft auf „Gemeinschaft“ zu gründen und hierzu seine Konfession als Ziel haben mit Todesberechtigung heranzuziehen. Die Anteile sollen an seine Schwäger, auf deren Namen die Firma im Handelsregister bisher eingetragen ist, gepolt werden, während die Einkünfte von dem Vater erteilt werden. Das diözesanale Bismarck hat nunmehr im kirchlichen Amtsbereich eine Bestimmung erlassen, in welcher die Bestimmung der Diözese die Teilnahme an diesem Unternehmen untersagt wird. Außerdem für diese Entscheidung ist nach dem Wortlaut der Verfügung die Erwägung, daß die kirchlichen Gelehrten, vor allem die Heile Apostolische des Papstes Benedikt XIV., den Geistlichen die Teilnahme an Handelsgeschäften verbieten.“ Die „Nöb. Ztg.“ bemerkt hierzu: Der Papst Benedikt gibt veraltete Bestimmungen. Was ist nun das Besondere oder die? Oder will der Bischof von Trier über die päpstlichen Bullen und die von Bischof von Mainz?

Schweden.

— In der Nordd. Allg. Ztg. wird der Vorschlag gemacht, die Titulaturen für den höheren Oberbefehlstand abzugeben, daß der Titel Professor wieder in Fortfall kommen soll. In seiner Statt wird vorgeschlagen: Konsultant, Creditkonsultant, Gemeinkonsultant, Realisationskonsultant; ferner soll der Titel Geheimer Konsultant zu bestehen werden. Außerdem soll ein Titel nicht abgewinnen können.

— Das meiningische Staatsministerium hat dem Beschlusse des Gemeinderates von Böhndorf, an der Realschule Mädchen an zwei Schulen anzulassen, die Genehmigung erteilt. Diese Genehmigung ist von prinzipieller Bedeutung für das ganze Herzogtum Meiningen.

Polemiקה.

— Ueber den Verbleib Johann Kowalewsky, des Herausgebers des „Gornlosatz“, hatte das Blatt vor kurzem, als Mitteilungen von dem pflichtigen Verbleiben Kowalewsky aus Schlesien durch die Presse gingen, verbreitet, daß er in Wilna verhaftet worden sei. Die polnischen Blätter Wilna teilen mit, daß man Herrn K. wieder gefangen habe, noch von seiner Verhaftung dort etwas bekannt sei. Es scheint sich, wie die „Gornlosatz“ vermutet, um eine Fälschung zu handeln, um die Verlegenheit zu verbergen, in der sich der „Gornlosatz“ befindet. Seit einiger Zeit kreist das Gerücht, personal des Blattes, weil ihm der Lohn vorenthalten wird. Jetzt hat Herr Kowalewsky, der polnische Reichstagsabgeordnete für Neudorf-Zarnowitz, den „Gornlosatz“ gekauft. Herr Kowalewsky ist bekanntlich der Stifter des „Katholik“.

Arbeiterbewegung.

— In der Beilagschrift Waldhof in Mannheim ist gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— Der Verein Hamburger Arbeiter hat an den Vorstand des Seemannsverbandes ein längeres Schreiben geschickt. In diesem wird die gegenwärtige Schlichtung dargestellt und schließlich ausgesprochen, daß von der gewünschten Aussprache nur dann Erfolg zu erwarten ist, wenn die zu wählende Kommission den Seemannsverband dafür befreit, daß die letzten Vorstandsmitglieder des Seemannsverbandes durch Männer ersetzt werden, die geeignet und gewillt sind, ein angemessenes, freies Verhältnis zwischen den Reedereien und ihren Seeleuten wieder herzustellen und aufrechtzuerhalten. Sollte die Kommission nicht in der Lage sein, vor der Unterbrechung die schriftliche Erklärung abgegeben, daß sie abtreibende Garantien in dieser Beziehung zu geben beabsichtigt ist, so sollte der Verein von vornherein seine Empörung abgeben, da in diesem Falle die schwebende Angelegenheit völlig ungelöst bleibt.

— Etwa 200 von deutschen Schiffgegnern in England angeordnete Leute verschiedener Staatsangehörigkeit sind gestern früh von Cardiff nach Hull abgegangen, um sich nach Hamburg zu begeben, wo sie an die Stelle der ausländischen Seeleute treten sollen. Polizeimannschaften waren bei der Abreise zugegen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

— Der Arbeitgeberverband der hiesigen Textil-Industrie beschloß, der sächsischen Volksvertretung zufolge, für die Erklärungen des sächsischen Textilarbeitersverbandes auf seinem Sonderkongreß zu bestehen, um der Firma Meyer den staatsmännischen Schutz zu geben, erklärte sich aber bereit, andere Vorschläge zur Aufrechterhaltung des Schutzes ohne Ausprägung zu prüfen.

— Die 1800 Bader Schiffe in Ostpreußen traten in eine Vorkriegsbewegung ein. Sie fordern einen Aufschub von 21, 23 und 26 Pf. für die Woche, außerdem die Arbeitszeit, Regelung des Bezahlungsbetrags, Betriebsunterstützung an den drei hohen Festtagen u. dgl. und verlangen den Beschloß der Baderkongreß bis zum 28. d. M.

— Unter den Arbeitern der Papierfirma Sanders in München-Gladbach, die etwa tausend Personen beschließt, droht eine Bewegung auszubrechen, veranlaßt durch die Entlohnung zweier Mitglieder des Arbeiterausschusses, die namens einer Kategorie von Arbeitern ein Gehalt um Lohnüberhöhung eingeklagt hatten.

— In Preußen ist die vom Verband der sächsischen Metallarbeiter wegen des Lohnrückes angebotene Ausübung sächsischer gewerkschaftlich organisierter Arbeiter aus ihren Vorkriegsberufen tatsächlich erfolgt. Leber 5000 Arbeiter sind davon betroffen. Von Metallgewerkschaften sind bei der Ausprägung Rinte, Hofmann und GutsMuths beteiligt.

Ober und Nieder.

— Namens des Königs Friedrich August von Sachsen legte der Kommandeur des sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 Oberst Rodel einen Kranz am Grabe des Generals Ströber nieder.

— Nach Mitteilung des Kriegsministeriums haben am Donnerstag 91 Offiziere und 1756 Mann von der ostpreussischen Velogunabteilung am Flugplatz aus mit dem Dampfer „Meda“ die Heimreise angetreten.

— Kaiserliche Marine. „Lithis“ ist auf der Heimreise am 18. April in Suez eingetroffen und legt am 21. April die Reise über Port Said nach Varna fort. „Lithis“ ist am 18. April in Kobe eingetroffen. „Rückhörn“ ist mit dem Oberst Kreuzer-Admiral am 19. April in Kobe eingetroffen und geht am 28. April von dort nach Tsushima in See. „Nordstern“ ist am 19. April in Rangoon eingetroffen und geht am 20. von dort nach Siquang ab.

Kolonial.

— Von einem „eventuellen Einsetzen“ des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika gegen die Reisen vermittlungsweise, wie schon früher gemeldet, die „Deutsch-Ostafrika-Beilage“ zu erzählen. Ein in der Kolonie wohnender Europäer habe die Absicht ausgesprochen, eine Eingeborene zu betreten. Der Gouverneur habe daraufhin die Standesämter angewiesen, ihre Mitwirkung in solchen Fällen zu verweigern. Die „Deutsch-Ostafrika-Beilage“ bemerkt dazu:

„Das solche Eingetrennen der Regierung vor ebenso selbstverständliche wie konsequente Einsprüche führen wird diesem Spezialfall dadurch geben, daß der Europäer in diesem Fall







mit einer Platte des arylischen Goldblechs, das Proxarom...

Die Kaiserin ließ sich die Delegierten der einzelnen Landes...

Berlin, 20. April. Die Kontrollkommission hat als Nachfolger...

Kunst und Wissenschaft.

Das Schicksal der Andreischen Expedition, die seit 1897 ver...

Die Streikruhren in Frankreich.

Berlin, 20. April. Die Regierung brachte gestern im...

Wladimir, 20. April. Das Befinden des Herzogs von...

Stettin, 20. April. Die Regierung brachte gestern im...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann...

Ein Nummer umfasst 6 Seiten...

(Inhalt: „Unterhaltungsblatt“).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aktiengesellschaft Thierfelder. In der Generalversammlung...

Preise von Kahl-Kühen.

Table with 2 columns: Name of cattle and Price. Includes entries like Alexandershall, Benders, Barch, etc.

Schlaechtvielmärkte Leipzig.

19. April. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend...

Table with 2 columns: Cattle type and Price. Includes entries like Ochsen, Kalben, Bullen, Kälber, Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 19. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen...

Der Reichsanwalt und die Deutsche Wissenschaft. Die Provinz...

Provinzialnachrichten.

S. Weyersburg, 19. April. (Generalversammlung.) Am...

Wannumburg, 19. April. Kaufmann Franz Julius...

Wannumburg, 19. April. (Unfall.) Zwischen Waldau...

Legte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser.

Schiff, 20. April. Graf Witz internam gestern mittag mit...

Berlin, 20. April. Der Kaiser hat den Vorkoster in...

Berlin, 20. April. Nachdem das für die Küster des Erdbebens...

Nationalistischer Frauenverein.

Berlin, 20. April. Unter zehntägiger Teilnahme von Deleg...

Paris, 20. April. Der Entdecker des Malaria-Brotes...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

Paris, 20. April. Der Minister Clémenceau hielt gestern...

